

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 44

Illustration: Mittelprächtig erfolgreicher Exorzist

Autor: Felix [Puntari, Sreko]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bedürfnis-Musik

Bruno Knobel: «Das etabliessäre Bedürfnis-Ereignis», Nr. 37

Lieber Herr Knobel

Sie fragen sich, welche Musik den Gast der neuen Bedürfnis-Klausur beriesle. Ich kann es Ihnen verraten: Als ich mich auf einer Autobahn-Raststätte in Frankreich in eines dieser Häuschen setzte, wurde ich mit einer bekannten Melodie mit folgendem Refrain empfangen: «You're in the army now».

Tobias Maurer, Obermeilen

Schwerblütiger Rebell

«Gesetzt, gedruckt, gelesen», Nr. 40

Im Absatz «Holzboden Helvetia» wird von einem G. aus der Literaturzeitschrift «Orte» zitiert: «Ich habe ein Leben wie ein Hund! So werde ich nie und nimmer gesund, so ist's in der freien Schweiz: Elend eng und kein Bücherabsatz, jetzt bin ich bald vierzig und immer noch zu arm für einen eigenen richtigen Schatz».

Mir scheint es fragwürdig, diese Zeilen verallgemeinernd zu zitieren, ohne zu erwähnen, wer das gesagt hat. Dieser Hilferuf stammt von Hans Morgenthaler, genannt Hamo, einem

Berner Schriftsteller, der 1890–1928 gelebt hat. Diese Verse sind Teil der Schlussstrophe eines posthum veröffentlichten Gedichtes «Das Ende vom Lied/Lyrisches Tagebuch eines Schwindesüchtigen». Dieser hochbegabte Mensch Hamo war, wie Kurt Marti sagt, ein schwerblütiger Rebell, der seine ganze Kraft und Begabung dazu verwandt hätte, sich selber zu quälen und zu zerstören. Alpinist, Doktor der Naturwissenschaften, Geologe in Siam, malarialkranker Rückkehrer, Roman «Matahari», tuberkulosekranke in Arosa, psychiatrische Behandlung in der bernischen Heilanstalt Waldau, sind ein paar Stichworte zu seinem Leben. Diesen Dichter zu entdecken ist eine Reise voller Überraschungen (Morgenthaler Lesebuch, Lenos)

Hans Rudolf Lerch, Bern

Berichtigung

Hans A. Jenny: «Rapi Rapa Rapunzel», Nr. 40

Der Sohn des in diesem Potpourri der Triviallyrik präsentierten Alois Larry Schnidrig legt Wert auf die Feststellung, dass sein Vater kein Zürcher, sondern ein waschechter Walliser ist.

Nach theologischen Studien in Sitten, Innsbruck und Rom studierte er in Zürich Agronomie. Unter anderem war Schnidrig auch Redaktor des «Walliser Boten» und Eidgenössischer Experte des Kriegernährungsamtes.

Red.

Fröschescheichli und Söischwänzli

Fritz Herdi: «Herr Kalbskopf, Frau Schmiermaul und Familie Hühnermörder», Nr. 41

Der Artikel von Fritz Herdi erheiterte mich mit Erinnerung an meine Schuljahre in Bern von 1908 bis 1918. Ich erlebte die Kalauereien mit meinem Namen «Ochsenbein» von meinen Mitschülern zu den im Titel erwähnten Ausdrücken, über die auch einige humorverständige Lehrer schmunzelten.

Ein Beispiel zu der Änderung eines bürgerlichen Namens: Mein Neffe Diego Ochsenbein war als Sänger an vielen Konzerten im Ausland. Als er in Paris während einer Schweizerwoche mit Musik und Literatur einen Liederabend gab mit Rolf Liebermann als Begleiter am Flügel, spazierten die beiden morgens noch in der Stadt. Da sahen sie an einer Plakatsäule

das gedruckte grosse Plakat des Konzertes: «Ce soir Concert Suisse avec Diego Hockenwein Bariton, Rolf Liebermann Pianiste.» Nach diesem Konzert sassen sie zusammen mit Musikern und Veranstaltern, die sich für den Druckfehler entschuldigten, die aber auch meinem Neffen empfahlen, einen Künstlernamen anzunehmen. Er sträubte sich vorerst, bis er sich dann endlich entschloss, einen Namen zu suchen, der in jedem fremden Land verstanden und richtig geschrieben würde – er sang dann als Derrick Olsen bis heute. Übrigens gab es in Rorschach ein Ehepaar namens Liebich-Leibundgut!

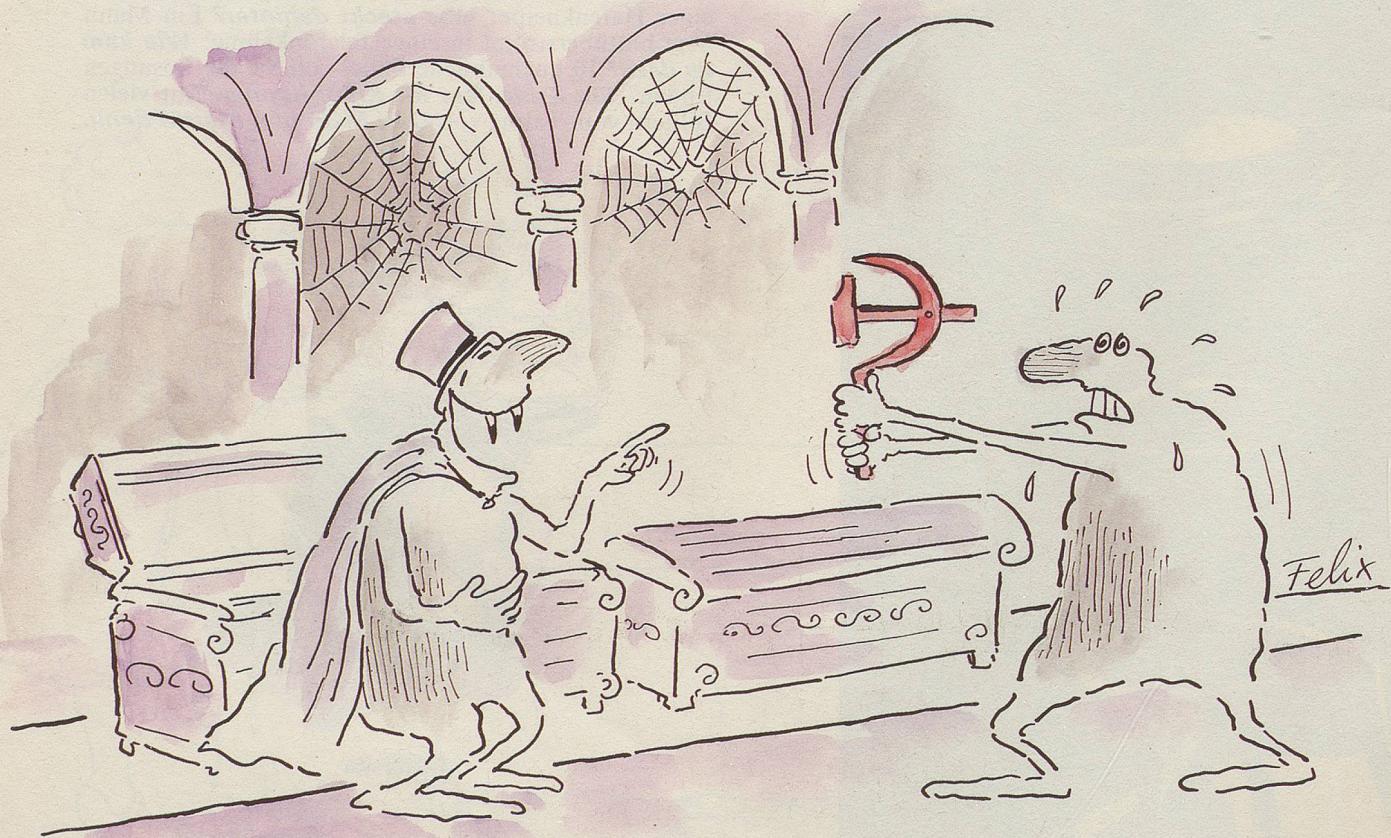
Irma Kaiser-Ochsenbein, Rorschach

Giftgas!

René Gilsi: «Giftgas im Golfkrieg und gegen die Kurden», Nr. 39

Nicht nur im Golfkrieg und gegen die Kurden wird Giftgas eingesetzt, sondern auch in Angola. Dorthin wird es von Gorbatschow geliefert und von den Russen und Kubanern gegen die Freiheitskämpfer der Unita eingesetzt. Ein Parallelfall zu Afghanistan.

Walter Höhn, Liestal



Mittelprächtig erfolgreicher Exorzist